



Deutsche Ausspracheregeln

Übersicht und Zusammenfassung

1. Fester Vokaleinsatz

- Vokale im Wortanlaut und im Wortstammanlaut werden mit einem festen Einsatz [ʔ] realisiert
- Ausnahmen:
 - dar-, wor-, hin-, vor-
 - Vokalkombinationen in Fremdwörtern

2. /r/-Realisation

- a) am Silbenanfang und am Silbenende nach kurzem Vokal ist /r/ konsonantisch
- b) am Silbenende nach langem Vokal wird /r/ zu [ɐ]
- c) in den Vorsilben er-, ver- und zer- wird /r/ vokalisiert
- d) das Suffix -er wird als Reduktionsvokal realisiert

3. Ausfall des Murmelvokals [ə]

a) Endung <-en>

- nach den Plosiven [p b t d k g] und den Frikativen [f v s z ʃ ʒ ç x] entfällt [ə]
 - nach [p b] wird der Nasal zu [m]
 - nach [k g] wird der Nasal zu [ŋ]
- Ausnahmen:
 - Diminutivendung <-chen>
 - bei mehreren Reduktionen nacheinander wird nur die erste Reduktion realisiert

3. Ausfall des Murmelvokals [ə]

b) Endung <-em>

- nach den Frikativen [f v s z ʃ ʒ ç x] entfällt [ə]

c) Endung <-el>

- nach Konsonanten entfällt [ə]

4. Auslautverhärtung

- die stimmhaften Plosive [b d g] und die stimmhaften Frikative [v z ʒ] werden am Silbenende stimmlos realisiert
 - [b]→[p] [d]→[t] [g]→[k]
 - [v]→[f] [z]→[s] [ʒ]→[ʃ]
- Ausnahme: vor <l r n>+ Endung unterliegen [b d g] nicht der Auslautverhärtung

5. Progressive Stimmlosigkeitsassimilation

- a) stimmhafte Plosive / Frikative im absoluten Anlaut (Sprechbeginn oder nach Pause) werden entstimmt realisiert
- b) stimmhafte Plosive / Frikative, die auf einen stimmlosen Konsonanten [p t k f s ʃ ç x] folgen, werden entstimmt realisiert
 - [b̥ d̥ ɡ̥ v̥ z̥ ʒ̥ ʝ̥]
 - Ausnahme: [j]

6. Explosionsverlust

- folgen zwei Plosive mit derselben Artikulationsstelle aufeinander, wird der erste Plosiv nicht gesprengt
 - [p-p] [p-b] [t-t] [t-d] [k-k] [k-g]
- Zeichen für Explosionsverlust: [ˀ]

7. Nasale Sprengung

- Plosive werden vor Nasalen mit derselben Artikulationsstelle nasal, also durch die Nase, gesprengt
 - [p/b-m] [t/d-n] [k/g-ŋ]
- Zeichen für nasale Sprengung: [ⁿ]
- wird vereinfacht nicht transkribiert

8. Laterale Sprengung

- [t d] werden vor [l] lateral (seitlich) gesprengt
- Zeichen für laterale Sprengung: [l̥]
- wird vereinfacht nicht transkribiert

9. Aussprache von <ch>

- a) nach den Vokalen <a o u> und dem Diphthong <au> wird [x] gesprochen
- b) nach allen anderen Vokalen, Diphthongen und Konsonanten wird [ç] gesprochen
- c) am Wortanfang vor <e i> in Fremdwörtern wird [ç] gesprochen

10. Aussprache von <-ig>

- <-ig> wird immer [ɪç] gesprochen
- Ausnahme: folgt auf die Endung <-ig> eine weitere Silbe mit [ç], so wird sie [ɪk] gesprochen

Lange und kurze Vokale

- lange Vokale im Wortstamm deutscher Wörter (Orientierung)
 - a) <ie> ist lang
 - Ausnahmen: <vierzehn>, <vierzig>, <das Viertel>, <vielleicht>
 - b) Vokal + h ist lang
 - c) Doppelvokale sind lang (aa, ee, oo)

Lange und kurze Vokale

- d) Vokal + nur ein Konsonant ist lang
 - aber: gilt nur für autosemantische Wörter (Nomen, Verben, Adjektive, Adverben)
- e) Vokalbuchstabe am Wortende ist lang
 - Ausnahmen:
 - gilt nur im Einzelwort, nicht im fließenden Gespräch
 - <e> am Wortende ist [ə] und immer kurz
- f) Diphthonge sind lang

Lange und kurze Vokale

- kurze Vokale im Wortstamm deutscher Wörter (Orientierung)
 - Vokal + mehrere Konsonanten ist kurz
 - Ausnahmen:
 - <das Obst>
 - <-erd->
 - regelhafte Ausnahme: <u> + <ch> ist lang